

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



Kurs-Kapriolen und Konjunkturdaten: Von Sommerloch keine Spur

Liebe financial.de-Leser,

es war eine spektakuläre Woche, zumindest für die Aktionäre der Commerzbank und von K+S. Die Papiere des in der Finanzkrise teilverstaatlichten Finanzinstituts machten einen kräftigen Satz nach oben. Am Dienstag notierten sie im Tief noch bei 6,48 Euro, danach ging es auf knapp 8 Euro nach oben – 22 Prozent Kursgewinn innerhalb von nur wenigen Tagen.

Das ist für einen Dax-Titel schon recht ungewöhnlich, wird jedoch von den Kurs-Kapriolen von K+S noch getoppt. Zunächst ging es nach den Turbulenzen am Kali-Markt innerhalb kürzester Zeit über 40 Prozent abwärts – von 27 auf 15 Euro. Doch obwohl Experten noch von der Aktie abrieten und auf die Gefahr verwiesen, in ein fallendes Messer zu greifen, setzte in den vergangenen drei, vier Tagen eine Erholung ein. Die Papiere kletterten vom Tief wieder 20 Prozent nach oben.

Im Vergleich dazu präsentierte sich das Geschehen am Gesamtmarkt recht beschaulich: Allerdings ist die Rekordlaune der Vorwoche mittlerweile wieder der Vorsicht gewichen. Denn es mehren sich erneut die Stimmen, dass die US-Notenbanken ihre Anleihekäufe schneller als bisher erwartet reduzieren könnten. Hierzulande verlief zudem die Berichtssaison sehr ernüchternd. Viele Unternehmen präsentierten enttäuschende Zahlen und reduzierten ihre Prognosen.

„Die vergleichsweise moderate Reaktion des Dax auf diese Enttäuschungen der Berichtssaison zeigt jedoch, dass die Stimmung unverändert zuversichtlich ist“, heißt es im Kapitalmarkt Wochenspiegel der Landesbank Berlin. Die Bewertungen seien moderat und selbst die Dax-Gewinnschätzungen für 2013 und 2014 bislang nur leicht gesenkt worden. Zudem verweisen die LBB-Experten darauf, dass die Märkte weiter in Liquidität schwimmen – was gleichzeitig aber auch der größte Risikofaktor sei.

In der kommenden Woche steht in den USA die bekannte Datenflut zur Monatsmitte an. „Das Highlight sind wohl die Einzelhandelsumsätze (Dienstag, 13.08. – Anm. d. Red.). Da sich die Fed in ihrem letzten Kommuniqué über eine zu niedrige Teuerung beklagt hat, wird zudem interessant sein, ob die Erwartungen des FOMC einer wieder anziehenden Inflationsrate bereits im Juli eingetroffen sind“, so Patrick Franke von der Landesbank Hessen-Thüringen.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre

financial.de-Redaktion

Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Analyst GBC AG

Lukas Spang, Junior Analyst GBC AG



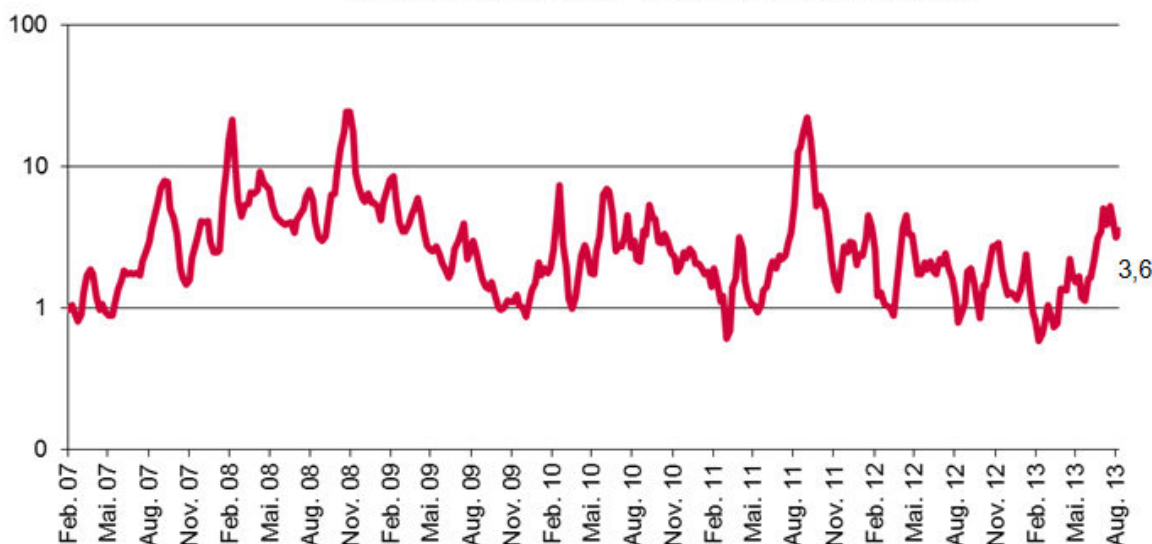
Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 32

GBC-Insiderindikator bleibt mit 3,6 Punkten unverändert –Aktivität auf niedrigem Niveau

Bei weiterhin sehr niedrigen Transaktionszahlen kann sich der GBC-Insiderindikator auf dem hohen Niveau von 3,6 Punkten behaupten. Weiterhin ist damit eine positive Grundhaltung der deutschen Organmitglieder und Manager hinsichtlich der künftigen Marktentwicklung abzuleiten.

Einschränkend gilt es jedoch anzumerken, dass die derzeit niedrigen Transaktionszahlen die Aussagekraft mindern. Auf der anderen Seite ist der aktuelle Wert des GBC-Insiderindikators eine Fortsetzung der positiven Stimmung der deutschen Insider, welche über die letzten zwei Monate hinweg sukzessive zugelegt hat. Trotz der geringen Aktivität werten wir dies als ein positives Zeichen hinsichtlich der künftigen Marktentwicklung, zumal den deutschen Insidern ein antizyklisches Handeln zugesprochen wird.

GBC-Insiderindikator (4-Wochen-Durchschnitt)



- 1** = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
>1 = Kauftransaktionen überwiegen
<1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

Insidertransaktion im Fokus - Insider-Aktie der Woche (KW 32): LPKF Laser & Electronics AG (WKN: 645000) – Insidertransaktionen durch die Vorstände Kai Bentz und Bernd Lange, aktueller Kurs: 01.08.13: 13,79 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
05.08.13	Kai Bentz	Finanzvorstand	Verkauf	7.000	13,70	95.900
08.08.13	Bernd Lange	Technologievorstand	Verkauf	20.020	13,50	270.270

Die LPKF Laser & Electronics AG ist ein deutsches Maschinenbauunternehmen, dass im September letzten Jahres in den TecDax aufgestiegen ist und sich auf den Bau sowie die Entwicklung von Maschinen zur Mikromaterialbearbeitung spezialisiert hat, die unter anderem in der Elektro-, Kunststoff- und Automobilindustrie aber auch in der Medizintechnik und der Solarbranche Verwendung finden.

Am 02.08.2013 legte das Unternehmen die vorläufigen Halbjahreszahlen für 2013 vor und konnte damit am Markt klar überzeugen. So wurde der Umsatz in den ersten 6 Monaten des aktuellen Kalenderjahres deutlich um 39 % auf 70 Mio. € gesteigert, während sich das EBIT überproportional entwickelte und auf 15 Mio. € mehr als verdoppelt werden konnte. Sehr erfreulich entwickelte sich zudem die EBIT-Marge, die bei knapp 21,5 % lag und damit klar über dem Gesamtjahreswert 2012 von 17,7 %.

Das starke Ergebnis in dem für das Unternehmen traditionell eher etwas schwächeren ersten Halbjahr resultierte dabei vor allem zum einen aus einer starken Nachfrage im Bereich LDS als auch durch den planmäßigen Abschluss eines Großauftrages aus der Solarbranche.

Gleichzeitig erhöhte der Vorstand die Umsatzprognose für 2013 von zuletzt 115 - 120 Mio. € leicht auf jetzt 119 - 123 Mio. € und hob zugleich auch die Prognose für die EBIT-Marge von bisher 15 - 16 % auf 16 - 17 % an.

Beim bloßen Blick auf die Zahlen hätte man hier eventuell eine stärkere Prognoseanhebung erwartet, da das Unternehmen in den beiden letzten Geschäftsjahren jeweils ein stärkeres zweites Halbjahr verzeichnen konnte. Der Vorstand verweist an dieser Stelle jedoch ausdrücklich darauf hin, dass im zweiten Halbjahr zum einen nicht mehr mit einer derart hohen Nachfrage aus dem Bereich LDS zu rechnen ist und zum anderen aufgrund der anhaltenden Schwäche des Solarmarktes der Bereich Solar Module Equipment einen Umsatzrückgang verzeichnen wird. Unterstützt wird dies auch durch einen leicht gesunkenen Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr, wodurch das Book-to-Bill Verhältnis auf 0,8 gesunken ist.

Aufgrund dieser etwas zurückhaltenden Aussagen lassen sich die Verkäufe der beiden Vorstände Herrn Bentz und Herrn Lange nachvollziehen, die hier nach „sell on good news“ handelten und somit immerhin rund 32 % bzw. 21 % ihrer zuletzt gehaltenen Aktienpakete an der LPKF Laser & Electronics AG veräußert haben.

Auf Basis unserer EPS Schätzung für 2013 von 0,66 € ist die Aktie auf dem aktuellen Kursniveau mit einem KGV von knapp 21 zudem mittlerweile recht ambitioniert bewertet, wodurch sich das Risiko kurzfristiger Kursrückschläge erhöht hat. Andererseits weist das Unternehmen einen hohen ROCE von ca. 28 % auf, was ein höheres KGV durchaus rechtfertigt. Langfristig gesehen dürfte die Aktie noch weiteres Kurspotenzial haben.

Der Vorstand hat für die kommenden beiden Geschäftsjahre Umsatzsteigerungen von jeweils 10 %, bei einer konstanten bzw. leicht rückläufigen EBIT-Marge (15 - 17 %) in Aussicht gestellt.

Trotz der vom Vorstand genannten Gründe, die für eine schwächere zweite Jahreshälfte 2013 sprechen, könnte die Prognose für das Gesamtjahr zu konservativ sein. Auf Basis der Unternehmensprognosen müsste die EBIT-Marge im zweiten Halbjahr 2013 drastisch auf nur noch ca. 11 % fallen. Dies stufen wir jedoch als zu pessimistisch ein.

Insgesamt lässt sich aus unserer Sicht sagen, dass sich das Unternehmen nach wie vor in einem intakten Wachstumstrend befindet und für die Zukunft aussichtsreich aufgestellt ist. Allerdings bergen aktuelle Kursniveaus zumindest kurzfristig ein Rückschlagspotenzial. Abzulesen ist dieses auch anhand der jüngsten Insiderverkäufe.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

*Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige



Immer deutlichere Bremsspuren in der SGL-Bilanz



Die Anleger reagieren recht gelassen, denn es kommt nicht ganz überraschend, dass SGL Carbon tief in die roten Zahlen gerutscht ist. Jetzt soll massiv gespart werden – wo und wie genau, daran arbeitet der Vorstand noch.

[... mehr](#)



Stada mit der richtigen Medizin für neue Bestmarken



Die Geschäfte von Stada in Osteuropa florieren. Das bescherte dem Generikahersteller im ersten Halbjahr einen deutlichen Gewinnanstieg. Mit einem Plus von fast 2 Prozent ist die Stada-Aktie, die im laufenden Jahr mittlerweile rund 50 Prozent zugelegt hat, größter Gewinner im MDax.

[... mehr](#)



Kuka-Roboter erfreuen sich weiter großer Beliebtheit



Der Vorstand von Kuka zeigt sich weiter zuversichtlich für das laufende Geschäftsjahr. Der Anlagenbauer konnte sein hohes Niveau aus dem Vorjahr auch im zweiten Quartal nahezu halten. Dazu beigetragen hat neben einer Übernahme vor allem die kräftige Nachfrage aus Übersee.

[... mehr](#)



Mobilfunkanbieter Freenet wächst weiter



Es läuft alles nach Plan bei Freenet. Der Mobilfunkanbieter bestätigte nach dem zweiten Quartal seine Prognose für die Geschäftsjahre 2013 und 2014. Außerdem will das Unternehmen an seiner Dividendenpolitik festhalten. Das erfreut die Anleger.

[... mehr](#)



Erwartungen übertroffen: Sky-Aktionäre im 7. Himmel



In Siebenmeilenstiefeln geht es heute für die Aktie von Sky Deutschland im MDax voran – nicht ohne Grund: Denn die Quartalszahlen bestätigen die Hoffnung, dass der Bezahlfernsehsender auf sein erstes Jahr mit einem operativen Gewinn zusteuert.

[... mehr](#)



Salzgitter-Gewinnwarnung erschüttert Stahlbranche



Die erneute Gewinnwarnung von Salzgitter erschüttert nicht nur den MDax-Konzern, sondern die gesamte Stahlbranche. Während die Salzgitter-Papiere zum Handelsstart um fast zehn Prozent einbrechen, gehören auch die Aktien von ThyssenKrupp und Klöckner & Co zu den größten Verlierern in ihren Indizes.

[... mehr](#)

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.
Wenn Sie jedoch zukünftig lieber keinen Newsletter von financial.de erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter eingetragen haben.
Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@financial.de. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

[Klicken Sie hier](#), wenn Sie in Zukunft einen Text-Newsletter erhalten wollen.

Copyright © 1998-2013 EQS Financial Markets & Media GmbH | [Impressum](#)